Im Kellerreich unter der UB: Aus dem Magazin werden Bücher geholt, die Benutzer zuvor online oder per Leihschein bestellt haben.

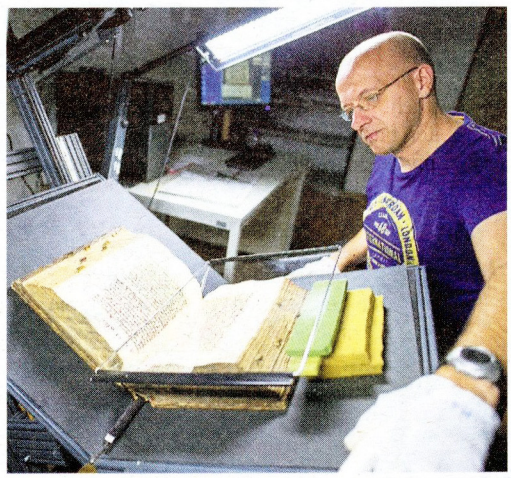
Bücher, Bücher, Bücher

UB Eines der Herzstücke der JLU mit den allerlängsten Öffnungszeiten / Überziehen kann teuer werden

Meistens liegt das Gelände des „Phil I" noch im Tiefschlaf, wenn sich frühmorgens vor dem Eingang der Universitätsbibliothek (UB) schon die ersten Hochschüler einfinden. Beladen mit Laptops, Büchern, Arbeitsmaterial lautet das Ziel: den Lieblingsarbeitsplatz sichern oder gar einen der begehrten Gruppenarbeitsräume ergattern. Und dafür gilt es, sehr früh aufzustehen – schließlich öffnet die Zentral- und geisteswissenschaftliche Schwerpunktbibliothek schon um 7.30 Uhr ihre Pforten.

Nicht nur aufgrund ihrer langen Öffnungszeiten (täglich bis 23 Uhr, und das von Montag bis Sonntag) stellt die UB eines der Herzstücke der Justus-Liebig-Universität (JLU) dar. Inmitten des geisteswissenschaftlichen Campus Philosophikum gelegen, beherbergt sie zwei Millionen Bände, wie Bibliotheksdirektorin Claudia Martin-Konle erläutert. Rund 35000 Nutzer gibt es, von denen viele die UB nicht nur dazu nutzen, einen der vielen vor Ort vorhandenen Bände auszuleihen oder Bücher aus anderen Bibliotheken zu bestellen, sondern auch um hier zu arbeiten und zu lernen, alleine oder in Gruppen. So herrscht während des Semesters vor allem in den Mittagsstunden ein emsiges Gewusel – trotz des Gebotes, sich in der Bibliothek ruhig zu verhalten, können die am Eingang erhältlichen Ohrenstöpsel da häufig von Nutzen sein.

Ein Ort an dem immer recht wenig Betrieb herrscht, ist das Magazin der UB, das sich zum Teil im Keller des Gebäudes befindet. Dort sind Bände gelagert, die entweder nicht stark nachgefragt sind (beispielsweise alte Zeitschriftenexemplare) oder aufgrund ihres Formats nicht so einfach im sogenannten Freihandbereich verfügbar sein können – natürlich auch solche, die schlicht zu wertvoll sind, um sie einfach in die Regale zu stellen (unter anderem kann die JLU mit der Gießener Papyrussammlung, die aus 2500 Fragmenten besteht, die fünftgrößte dieser Art in Deutschland ihr eigen nennen). Um diese trotzdem für jeden zugänglich machen zu können, sind die Bibliotheksmitarbeiter dabei, diese alten Bestände zu digitalisieren und in die Datenbank Digisam (Digitale Gießener Datensammlung) einzupflegen. Horst Gehrmann ist – wenn er nicht gerade an der Ausleihe arbeitet – einer der Mitarbeiter, der die teils Jahrhunderte alten Texte einscannt. Will man dann erfahren, wie man dann an diese Texte kommt, kann man einen der zahlreichen Workshops besuchen, die in den verschiedenen Bibliotheken angeboten werden. Neben Archiv und Dienstleister für Wissenschaft und Forschung, ist die Bibliothek für Studierende vor allem eines: Ort der Begegnung und Kommunikation. Neben den langen Öffnungszeiten trägt auch die vom Studentenwerk betriebene „cUBar" dazu bei. Dort bereiten sich Studierende mit ihren Kommilitionen bisweilen nach intensivem Lernen darauf vor, den Tag beim Feiern ausklingen zu lassen. *(dmo)*



Horst Gehrmann beim Digitalisieren alter Bestände.

SERVICE

▸ Neben Bibliotheks(ein-)führungen, vor allem zu Semesterbeginn, bieten die Mitarbeiter der UB Schulungen zu verschiedensten Themenbereichen an. Regelmäßig finden Kurse für Literaturverwaltungssysteme statt, außerdem Einführungen in fachspezifische Literatur- und Datenbankrecherche. Termine, Veranstaltungsorte und Anmeldemodalitäten finden sich unter www.uni-giessen.de/ub/schulungen_fuehrungen/termine.

▸ Das Ausleihen der Bücher ist kostenlos, dafür kann das Überziehen der Leihfrist richtig teuer werden: Dass Mahngebühren in Höhe von hundert Euro beglichen werden müssen, komme recht regelmäßig vor, wie Mitarbeiter berichten. Es gab sogar schon Fälle in denen über 300 Euro gezahlt wurden. (dmo)

UB IN ZAHLEN

▸ An Lesestoff mangelt es an der JLU nicht. Denn der Gesamtbestand an der gesamten Uni umfasst 3704306 Bände. Insgesamt 113 volle Stellen sind in der UB besetzt, manche auch mit zwei Halbtagskräften. Es gibt insgesamt 1582 Nutzerarbeitsplätze – also Sitzplätze – und 226 Computerarbeitsplätze. Zu den aktiven Nutzern der UB zählen 30180 Uniangehörige – also Studis, Profs, Mitarbeiter. Hinzu kommen 5907 außeruniversitäre Nutzer. Alle zusammen haben 2014 stolze 894819 Titel entliehen. *(dmo)*